

## Religiöse Bildung In Der Krippe Nicht Nur Für Kinder

Eine gegenläufige Tendenz kennzeichnet die gegenwärtige Welt. Einerseits nehmen die Veränderungen rasant zu, andererseits steigt das Bedürfnis nach zeitloser Identität und kontinuierlicher Tradition. Einerseits wird Wahrheit pluralisiert ("postfaktisch"), andererseits gibt es eine radikalisierte Suche nach Halt, Identität und ewigen Wahrheiten. In der katholischen Kirche hat der von Papst Franziskus ausgelöste Reformprozess Gegenkräfte auf den Weg gebracht und bestehende Spaltungen deutlicher hervortreten lassen. Diesen Spannungen zwischen Progression und Regression widmen sich die Beiträge.

Spart Zeit und Nerven! Die ideale Ergänzung zu den Standardwerken der Religionsdidaktik: In diesem Taschenlexikon sind alle Stichworte verzeichnet, die Studierende und angehende Religionslehrkräfte kennen sollten, unter Berücksichtigung des neusten Stands aus Forschung und Literatur. Durch das praktische Format ist das Buch auch ein guter Begleiter für unterwegs: Schnell ist jeder Begriff nachgeschlagen und schwer schleppen muss auch niemand mehr. Ein Muss für Theologen!

Wie viel Gottesdienst darf es denn sein – für die ganz Kleinen, die Vorschulkinder? Eine kleine, kindgerechte Liturgie, eine Geschichte, viel Bewegung: Auf dieser Basis bieten die Autorinnen praxisfertige Entwürfe zum Kirchenjahr und darüber hinaus. Frühkindliche Bildung ist in aller Munde. Die religiöse Bildung gehört dazu. Schon im Vorschulalter beginnen die Fragen: Warum? Woher? Wohin? Die kleinen Gottesdienstformen dieses Praxisbandes bahnen Wege ins Gebet, in die Begegnung mit biblischen Gestalten, mit Jesus, mit Gott. Die Kinder erfahren mit allen Sinnen: Hier sind Antworten zu finden.

In einer Zeit, in der bald jedes zweite Kind in den Kitas einen Migrationshintergrund hat, wird für Erzieherinnen das Wissen um den bedeutsamen Einfluss von Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache auf die jeweilige Bildung und Entwicklung der Kinder und eine entsprechende interkulturelle Kompetenz für die pädagogische Praxis immer wichtiger. Religiöse Bildung ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Denn in einem zunehmend multireligiösen Umfeld brechen für die Religionspädagogik und ihr Selbstverständnis neue Fragen auf, die innovative Antworten verlangen. Religiöse Bildung muss Auskunft geben über ihren Standpunkt und ihre Optionen, über ihre Begründungen und Ziele. Dieser Band verfolgt das Ziel, selbstkritische und inspirierende Impulse zu setzen, die zeigen, wo religiöse Bildung heute steht, wohin ihre Diskurse, Optionen und Ziele deuten. Die Autorinnen und Autoren stellen sich der Aufgabe, zukunftsfähige Antworten auf die drängendsten Fragen zu geben. Ihre Beiträge laden zur Klärung ein: Was sind meine Optionen für ein erfolgreiches religiöses Lernen, meine Thesen für eine religiöse Bildung, die an der Zeit ist?

Für die Konzeption und Gestaltung von Schulgottesdiensten als wichtige Elemente von Schulleben und -kultur braucht es im Kontext religiöser und weltanschaulicher Pluralität mehr denn je Antworten auf die Fragen: Wie können Schulgottesdienste besser als bisher wahrgenommen, reflektiert und transparent begründet werden? Nach welchen Maßstäben sollen sie gestaltet und weiterentwickelt werden? Tanja Gojny entwickelt eine überzeugende Theorie des Schulgottesdienstes und verortet das Phänomen multiperspektivisch in aktuellen praktisch-theologischen, liturgischen, rechtlichen sowie religions- und schulpädagogischen Diskursen. Konzept-, Struktur-, Prozess- und Erlebensqualität von Schulgottesdiensten werden untersucht. Ein Blick auf verwandte Feierformen wie multi- oder allgemeinreligiöse Feiern komplettiert im Sinne religiöser Pluralitätsfähigkeit diese umfassende und aktuelle Untersuchung des Schulgottesdienstes als Kristallisationspunkt religiösen Lebens an Schulen.

Kinder im Kindergarten haben ein Recht auf eine religionsensible Begleitung durch pädagogische Fachkräfte. Zur religionssensiblen Kompetenz der Fachkraft gehört es, auf die Spiritualität und Theologie der Kinder einzugehen sowie ein Theologisieren mit den Kindern anzuregen und zu begleiten. In dieser Studie wurden die Praxis des Theologisierens und dessen Gelingensbedingungen in Kindertagesstätten untersucht. Detaillierte Fallanalysen in der Form dichter Beschreibungen geben Einblick in die Praxis des Theologisierens im Kindergarten. Es wurde deutlich, dass Kinder schon ab einem Alter von drei Jahren theologische Fragen stellen und im Kontext pädagogischer Beziehungen nach Antworten suchen und dass Erzieherinnen die Kompetenz, mit Kindern zu Theologisieren, in Langzeitfortbildungen erwerben können. [Child-sensitive responsiveness of kindergarten teachers. A study about the practice of theologizing with children in kindergarten] More and more the notion of a "religiously sensitive coaching" is coming through to express an inclusive child-centered religious education as appropriate religious pedagogical didactics in the kindergarten education. Theologizing as a dialogue with children in kindergarten is an important part of a religiously sensitive coaching. In this study the practice and the conditions for a successful implementation of theologizing with children in kindergarten was investigated. It became clear that children were already asking theological questions from the age of three and were searching for their answers in the context of sustained shared thinking together with their teachers. It has been proven that kindergarten teachers can acquire the competence, to theologize with children, in long-term training.

Das nach Schulformen differenzierte Schulwesen in Deutschland ist in den letzten Jahren in die Diskussion geraten. Neben das gegliederte Schulsystem treten zunehmend Gemeinschaftsschulformen. Hinter dieser Entwicklung stehen bildungs-, bevölkerungs- und finanzpolitische Erwägungen sowie die Debatte um die inklusive Schule. Diese schulsystemischen Entwicklungen lassen auch den Religionsunterricht nicht unberührt. Der Band resümiert nun erstmals systematisch und umfassend, in welchem Maße und wie sich die Religionsdidaktik bisher auf die bestehenden Schulformen von der Förderschule bis zur gymnasialen Oberstufe eingelassen hat: Dabei wird u. a. deutlich, dass religionsdidaktische Konzepte der Schulform als Kontext des Religionsunterrichts keineswegs besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben. Zum anderen wird geprüft, welche Instrumente der Religionsdidaktik zur Verfügung stehen, um der Heterogenität von Lerngruppen in Gemeinschaftsschulen oder sogar inklusiven Schulen gerecht zu werden. Damit stellt der Band Forschungsergebnisse zur Verfügung, die für die Diskussion um Religion in der inklusiven Schule unverzichtbar sind.

Sarah Meyer untersucht, wie die Bildungspläne für die Kindertagesbetreuung in Deutschland soziale Differenz thematisieren und mit pädagogischer Bedeutung ausstatten. Dabei werden Bildungspläne als Dokumente bildungspolitischer Kommunikation und „Schauplatz“ bildungsbezogener Reformbestrebungen

verstanden. Anhand einer qualitativ-rekonstruktiven Dokumentenanalyse mit integrierter Argumentations-, Agency- und Bildanalyse wird aufgezeigt, wie fachliche Wissensangebote mit bildungspolitischen Ziel- und Idealvorstellungen verstrickt sind. Damit leistet die Autorin einen kritischen Beitrag zum frühpädagogischen Differenzdiskurs an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, pädagogischer Praxis und Bildungspolitik.

Wie wird religiöse Bildung in einem mehrheitlich konfessionslosen Kontext konstruiert? Die vorliegende Ethnografie versteht sich als praxeologischer Beitrag zur Erforschung religiöser Elementarbildung unter den Bedingungen mehrheitlicher Konfessionslosigkeit. Hierzu wurde eine Kindertageseinrichtung in Sachsen-Anhalt als Untersuchungsgegenstand gewählt, die im Jahr 2010 von einer bisher kommunalen Trägerschaft in eine evangelische wechselte. Im Projektzeitraum (Juni 2013 bis Mai 2014) waren sowohl Erzieherinnen als auch Familien mehrheitlich konfessionslos. Die Studie geht vor allem der Frage nach, mit welchen Praktiken religiöse Bildung in einem ostdeutschen Kindergarten zu vermitteln gesucht wird. Zugleich – und bisher einmalig in der deutschen Forschungslandschaft – wurde mittels Leitfadeninterviews empirisches Material zu einem Trägerwechsel erhoben. Zudem widmet sich eine kurze Dokumentenanalyse der öffentlichen Darstellung des evangelischen Profils. Die Auswertung und Interpretation der erhobenen Daten erfolgte mittels Grounded Theory (ethnographische Daten), Qualitativer Inhaltsanalyse (Interviews) bzw. Konversationsanalyse (Dokumente). ["So it's not Santa Claus anymore, it's the Christ Child coming." Ethnographic Case Study on Elementary Religious Education in a Majority Non-Denominational Context] How is religious education constructed in a predominantly non-denominational context? The present ethnography is intended as a praxeological contribution to research into elementary religious education under the conditions of a majority non-denominational context. For this purpose, a day-care centre in Saxony-Anhalt was chosen as the object of study, which changed from a previously municipal to a Protestant sponsorship in 2010. During the project period (June 2013 to May 2014), both educators and families were predominantly non-denominational. The study focuses on the question of what practices are used to provide religious education in an East German kindergarten. At the same time – and so far unique in the German research landscape – empirical material on a change of provider was collected by means of guideline interviews.

"Vom 8. bis 10. September fand an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich unter dem Thema "Moral und Ethik in Kinderbibeln" das 6. Internationale Forschungskolloquium 'Kinderbibel' in Zürich statt"--P. [7].

Das Handbuch zeigt auf, dass und wie religiöse Bildung Kinder für ein Leben in dieser Gesellschaft stärkt. Es sticht besonders durch seine Konzentration auf die Kinder und ihre Bedürfnisse sowie auf die Erzieherinnen und ihre Möglichkeiten hervor.

Erziehungsfragen ... - kaum ein Thema ist von so breitem Interesse und hat so

vielfältige Bezüge wie Erziehung. Daran knüpft dieses interdisziplinäre Handbuch an. Autoren aus unterschiedlichen Disziplinen diskutieren die Bedeutung von Erziehung und Bildung für ihren Wissenschaftsbereich. Auf dem neuesten Stand der Forschung werden Phasen und Orte der Erziehung behandelt, zentrale Aspekte der Erziehung wie Emotionalität, Körperlichkeit oder Moral erläutert und die für Erziehung relevanten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beleuchtet. Projektarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Pädagogik - Kindergarten, Vorschule, frühkindl. Erziehung, Note: 1, , Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit zeigt eine Dokumentation eines Projektes, in dem eine Krippe anhand der Jesusgeschichte zur Weihnachtszeit mit Hilfe von Naturmaterialien in einer Kindertagesstätte erstellt wurde. Im Vordergrund des Projektes steht die Religionspädagogik und die Sprache und Kommunikation. Dieses Projekt ist im Rahmen der Ausbildung zu/m/r Erzieher/in im Kontext des Berufsanererkennungsjahres ausgearbeitet und mit fünf Kindern im Alter von fünf Jahren in einer Kindertagesstätte durchgeführt worden. Daher bietet diese Dokumentation nicht nur eine ausführliche Planung und Vorüberlegung des Projektes, sondern ebenso detaillierte Abläufe der methodischen Durchführung von einzelnen Projekteinheiten und eine Reflexion der Projekteinheiten sowie eine Gesamtreflexion über das Projekt. In dem Bereich der Planung können Vorüberlegungen und pädagogische Begründungen für das Projekt entnommen werden. Auch eine ausführliche Sachanalyse, die aufzeigt, welche Materialien verwendet wurden und aus welchem Grund diese ihren Einsatz im Projekt finden, werden hier aufgezeigt. Ebenso ergibt sich eine detaillierte Erarbeitung von Kompetenzen, welche die Kinder im Laufe der Projektzeit erwerben oder erweitern können. Zudem kommt eine Darstellung der Projektgruppe bzw. den einzelnen Kindern hinzu. Des Weiteren werden Prinzipien und Elemente der Projektarbeit aufgezeigt. Im Bereich der Durchführung kann eine detaillierte Übersicht und ein Ablauf über die Projekteinheiten entnommen werden. Zudem finden sich vier ausführliche Projekteinheiten des Projektes, welche in einer ausführlichen, methodischen Durchführung anhand einer Tabelle veranschaulicht werden. Bei diesen Tabellen wird jeder einzelne Schritt und jedes Vorgehen detailliert erfasst.

Religiöse und weltanschauliche Erfahrungen, Vorstellungen und Fragen beschäftigen Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern unterschiedlicher Überzeugungen, da sie in vielfältigen lebensweltlichen Zusammenhängen vorkommen und Anlass zum Nachdenken geben: Wertvorstellungen und existentielle Fragen, religiöse Feste und Orte, Gottesbilder und Sinnfragen - Kinder begegnen Religion in vielfältigen Zusammenhängen und konstruieren aktiv ihre persönlichen religiösen Vorstellungen. Die religiösen und kulturellen Bildungsherausforderungen und -chancen im Bereich der frühen Bildung können Kindern dabei Raum bieten sich selbst wahrzunehmen, die Einzigartigkeit des Anderen zu entdecken und gemeinsam Kompetenzen zu entwickeln. Dieser Band stellt sich der Aufgabe, Potentiale religiöser und interreligiöser

Kompetenzentwicklung in der frühen Bildung empirisch zu untersuchen. Er verknüpft die Perspektiven von Kindern, pädagogischen Fachkräften und Eltern in einer bundesweiten Studie, reflektiert die Begriffe religiöse und interreligiöse Kompetenz im Elementarbereich, diskutiert die vielfältigen Ergebnisse aus den Interviews und entwickelt daraus konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis in Kindertageseinrichtungen. Christoph Knoblauch, Prof. Dr. habil., lehrt und forscht in den Bereichen Religionspädagogik und Kindheitspädagogik mit den Schwerpunkten Pluralität, Kompetenzentwicklung und Internationalisierung. Seit 2018 arbeitet er als Professor für Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen, und ein ganzheitliches Verständnis von Bildung umfasst und integriert selbstverständlich die religiöse Dimension. Die vorliegende Untersuchung zeigt, dass pädagogische Fachkräfte religiöse Bildung sehr unterschiedlich interpretieren und legt Unsicherheiten in Bezug auf ihr religionspädagogisches Sprechen und Handeln offen. Für das Ziel einer katholischen Kindertagesstätte, für das Wohl der Kinder verantwortlich zu sein, ergeben sich aus dieser Untersuchung Ansatzpunkte in Bezug auf die pädagogisch Handelnden in der Kindertagesstätte, die kirchlichen Träger sowie die wissenschaftliche Pädagogik und Theologie.

Das Buch bietet Hilfe für die alltägliche sozialpädiatrische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und legt zugleich die Grundlagen für das Verständnis sozialpädiatrischer Aufgabenfelder und Handlungsweisen. Im allgemeinen Teil vermitteln die Autoren Begriffsbestimmungen, theorie- und evidenzgeleitete Konzepte, grundlegende Prinzipien der Klassifikationen, Interventionen und Prävention. Im speziellen Teil werden aktuelle Themen der Sozialpädiatrie im Detail behandelt, sodass hier Krankheiten, Störungen und Entwicklungsprobleme im Vordergrund stehen. Gesellschaftliche Multikulturalität spiegelt sich auch in Kindertageseinrichtungen wider, die von Kindern mit unterschiedlichen sozialen, sprachlichen und kulturellen Hintergründen besucht werden. Obwohl es bisher nur wenig Forschung in diesem Themenfeld gibt, wird die Situation oft pauschal nur als Herausforderung und Schwierigkeit thematisiert. Diese Arbeit untersucht sprachliche Interaktionen in multikulturellen Kindergärten im Detail und befragt sie im Hinblick auf Fragen der Verständigung. Sie ist transdisziplinär zwischen Ethnologie und Psycholinguistik angelegt und basiert auf teilnehmender Beobachtung in zwei Kindergärten, Videoanalysen von Kind-Kind-Interaktionen sowie Gesprächen und Interviews mit Erzieherinnen. Dabei zeigt sich, dass die Situation differenzierter bewertet werden muss. Denn die Kinder und Erzieherinnen nutzen vielfältige sprachliche und außersprachliche Mittel, um mit sprachlichem Nicht-Verstehen umzugehen und Verständigung zu erreichen. Heterogenität wird so als Normalfall in den Alltag integriert. Clara Epping studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Psycholinguistik, Interkulturelle Kommunikation und Europäische Ethnologie. Durch Forschungsreisen und Freiwilligendienste lernte sie vor allem den Mitteleuropäischen Raum mit den Schwerpunkten Estland und Ungarn gut kennen. Zurzeit arbeitet sie mit den Schwerpunkten Multikulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie für die Interkulturelle Beratungsstelle der LMU.

Durch welche Schulfächer soll die religiös-ethisch-philosophische Bildungsdimension vertreten werden? Schon Jahrzehnte währt der Streit, welches Fach diese Aufgabe am besten leisten kann: Philosophie, Ethik, Religion oder ein gemeinsames Fach Philosophie - Ethik - Religion? Das vorliegende Jahreshft von Schulfach Religion stellt ein Positionspapier der Universität Wien zu dieser Thematik vor.

Everywhere we hear of decline, of a world that was better before the influence of modernity. While some lament Western culture's slide into relativism and nihilism and others celebrate the trend as a liberating sort of progress, Taylor calls on us to face the moral and political crises of our time, and to make the most of modernity's challenges. Schulen in kirchlicher Trägerschaft genießen bei Eltern einen exzellenten Ruf. Für Träger öffentlicher Schulen sind sie mal gern gesehene Ergänzung des Schulangebotes, weil sie die öffentlichen Haushalte weniger belasten als eigene Schulen, und mal weniger gern gesehene Konkurrenz, wenn die Schülerzahlen abnehmen. Den kirchlichen Schulträgern sind die eigenen Schulen immer teuer, oft auch lieb. Welche Rolle können und sollen katholische Schulen zukünftig spielen, für die jungen Menschen, für die Gesellschaft und innerhalb der Kirche? Was macht den Unterschied dieser Schulen aus? Wie kann es ihnen gelingen, durch Bildung Perspektiven für eine Zukunft zu eröffnen, die Hoffnung macht für den Einzelnen und die gesamte Gesellschaft? Das Buch lässt renommierte Autorinnen und Autoren zu Wort kommen, deren Beiträge im wahrsten Sinne des Wortes "wertvoll" sind. "Kirche wird morgen anders sein, wenn oder weil sie heute Schule macht. Sie würde auch anders sein, wenn sie aufhören würde, Schule zu machen, weil sie sich selbst einen zukunftsorientierten Weltzugang verschließen würde. Katholische Schulen werden eine Zukunft haben, wenn sie ihren Schülerinnen und Schülern Bildungsmöglichkeiten bieten, indem sie sie motivieren und unterstützen, die Welt staunend wahrzunehmen und ihre Komplexität zu durchdringen, ihnen helfen, für sich und andere immer mehr selbst Verantwortung zu übernehmen und so Freiheit zu gestalten, und mit ihnen die Frage nach Gott wachhalten im Dialog über und mit Gott." (Die Herausgeber).

Interreligiöse und interkulturelle Erziehung in der Kita

Bildungsfragen erlangen für die Arbeit der Diakonie immer größere Bedeutung. Mangelnde Bildung wirkt sich negativ auf die Lebenschancen sozial benachteiligter Menschen aus. Zugleich steigen die Anforderungen an Fort- und Weiterbildung innerhalb der Diakonie. Ausgehend vom evangelischen Bildungsverständnis werden in diesem Buch Schnittfelder zwischen Diakonie und Bildung beschrieben und Perspektiven für diakonisch-soziales Lernen in Kirche, Diakonie und Schule eröffnet. Dabei vertiefen grundlegende theoretische Analysen den Zusammenhang zwischen Diakonie und Bildung (Teil I), während in Teil II unterschiedliche Ansätze von Bildung in gemeindlichen und diakonischen Arbeitsfeldern zur Sprache kommen. Am weitesten entwickelt sind Konzeptionen diakonisch-sozialen Lernens in der Schule wie auch zur Schulseelsorge.

Religionspädagogik muss sich der Herausforderung stellen, inmitten sich stets

verändernder kontextueller Bedingungen religiöses Lernen zu reflektieren und vor sich und anderen auszuweisen. Andernfalls würde sie entweder ihre diakonische Subjektorientierung einbüßen und sich mehr oder weniger ins private, gar kirchliche Ghetto zurückziehen oder sie würde ihre Tradition und subjektbezogene Wahrheit verlieren. Wegen dieser Komplexität und Vieldimensionalität der Anforderungen, Ansprüche und Profilierungen befindet sich eine Öffentliche Religionspädagogik, die die "Zeichen der Zeit" achtet, immer auf der Suche. Dieser Band beschreibt die Suche der Religionspädagogik nach ihrer wissenschaftstheoretischen Grundlegung, nach einer ihr und dem Kontext angemessenen Hermeneutik, nach ihrem bildungstheoretischen Profil, nach angemessenen Lern- und Lehrwegen sowie nach ihren Subjekten. Das Kind mit all seinen Fragen und Fähigkeiten bildet den Ausgangspunkt aktueller pädagogischer Handlungskonzepte in Kindertageseinrichtungen. Interkulturelle, -religiöse und religionspädagogische Kompetenzen sind zu einem Kennzeichen elementarpädagogischer Professionalität geworden. Dieser Band stellt sich der Aufgabe, ein dringend benötigtes pädagogisch begründetes religionspädagogisches Handlungskonzept zu entwickeln. Er untersucht verschiedene pädagogische Ansätze, zeigt, dass und wie die religionsensible Erziehung aus der Jugendhilfe auf die Elementarpädagogik übertragen werden kann und belegt durch eine empirische Untersuchung, dass religionsensible Angebote religionspädagogisches Handeln und pädagogische Handlungskonzepte verbinden. Die Ergebnisse ermöglichen Kindertageseinrichtungen in konfessioneller und auch nicht konfessioneller Trägerschaft, Kinder mit ihren existenziellen, religiösen und philosophischen Fragen nicht allein zu lassen, sondern pädagogisch zu begleiten. Judith Weber, Dipl. Theol. und Dipl. Päd., ausgebildete Pastoralreferentin und tätig in der Fortbildung von Erzieherinnen, war Lehrerin an der Katholischen Fachschule und Dozentin an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg. Seit April 2014 leitet sie die Abteilung Erwachsenenpastoral und das Familienreferat im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg.

[Copyright: c5a452e086e7064864e2bb7cc371df31](https://www.researchgate.net/publication/352111111)